

25. Juni 2017 - 12. Sonntag i. Jkr A

Jer 20, 10-13

Jeremia sprach: Ich hörte das Flüstern der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen. Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihm beikommen können und uns an ihm rächen. Doch der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und kommen nicht auf. Sie werden schmäählich zuschanden, da sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher Schmach. Aber der Herr der Heere prüft den Gerechten, er sieht Herz und Nieren. Ich werde deine Rache an ihnen erleben; denn dir habe ich meine Sache anvertraut. Singt dem Herrn, rühmt den Herrn; denn er rettet das Leben der Armen aus der Hand der Übeltäter.

*Das Flüstern
halblaut, kaum zu verstehen*

*Vermutungen leise gemurmelt
du kannst nicht hören
was gesprochen
über wen was gesagt wird
wie wird gewispert
gar gelacht*

*Je leiser die Worte
desto mächtiger wird die Angst
vielleicht sprechen sie über mich*

*Wenn es gut wäre
könnten sie es laut sagen
also muss es übel sein
noch mehr Angst steigt auf*

*Sprächen sie laut
wäre ich beruhigt
ich fühlte mich nicht gestört durch Gespräch
aber sehr durch Ungewissheit
durch Unsicherheit*

*Also bitte
Gutes sprich laut und deutlich
Übles behalte für dich*

Hilda Wels